

Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 7, Juli 2009

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Stadtblatt
für Leoben

Ehrenbürger Hannes Androsch Heiße Debatte im Gemeinderat

Zehn Dringlichkeitsanträge beschäftigten den Gemeinderat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause. Allein drei davon waren Hannes Androsch gewidmet. KPÖ und FPÖ beantragten einen Entzug der Ehrenbürgerschaft, die FPÖ wollte außerdem die Möglichkeit der Rückzahlung von Gemeindeförderungen an AT&S prüfen lassen. Das wollte auch die ÖVP.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg erinnerte daran, daß Androsch mehr als 20 Millionen Euro an öffentlichen Fördergeldern lukriert hatte, wobei er gegenüber dem Land Steiermark die Beschäftigungsgarantie nicht eingehalten habe. So fordere das Land 178.000 Euro zurück. Hannes Androsch habe sofort nach Auslaufen dieser Beschäftigungsgarantie Anfang Jänner 2009 mehr als 400 Menschen auf die Straße gesetzt. Jetzt würden nochmals über 300 Beschäftigte abgebaut. Das

alles trotz Rekordgewinnen während der letzten Jahre. Werner Murgg zitierte eine Meldung des „Wirtschaftsblattes“ aus der hervorgeht, daß die beiden AT&S-Hauptaktionäre Dörflinger und Androsch allein in den beiden letzten Jahren 2007 und 2008 5,5 Millionen Euro (75 Millionen Schilling) an Dividenden kassiert hätten. Trotz Verlusten im laufenden Geschäftsjahr würden immer noch Dividenden ausgeschüttet. Werner Murgg: „Da ist die Frage gestattet: Was ist mit diesem

Geld passiert? Jemand der angesichts dieser Fakten dann beim ersten Gegenwind hunderte Arbeiter und Angestellte auf die Straße setzt und die Produktion nach China verlagert, zeigt keine große Verbundenheit mit unserer Region.“ Die KPÖ, so Murgg, habe seinerzeit richtig gehandelt, als sie als einzige Partei gegen die Verleihung der Ehrenbürgerschaft gestimmt habe. Für Gerd Krusche (FPÖ) ist es Androsch unbenommen, die Produktion nach Übersee zu verlagern, das habe unser Wirtschaftssystem so an sich. Daran wolle er nicht rütteln. „Dafür verdient er aber keine Ehrung!“ Für ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp ist die Sache klar: „Wenn Androsch einen Charakter hat, legt er die Ehrenbürgerschaft selbst zurück!“ Bürgermeister Konrad

(SPÖ) versuchte die Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Androschs unternehmerischer Tätigkeit zu trennen: „Das war ein Geschenk zu seinem 70er und ein Danke für seine Hilfe im Universitätsrat.“ Finanzstadtrat Harald Tischhardt (SPÖ) verglich die Ehrenbürgerschaft mit einem Weihnachtsgeschenk: „Bei einem Entzug würden wir uns lächerlich machen. Ich persönlich bedaure den Verlust der Arbeitsplätze.“ Schließlich wurden alle drei Anträge mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt.

Schert die ÖVP von gemeinsamer Linie aus?

In mehreren Beschlüssen hat der Gemeinderat einstimmig seine Ablehnung eines Schubhaftzentrums Fortsetzung umseitig

ZU DEN 3 GOLDENEN KUGELN

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Groß - Gut - Günstig

2 x in Leoben

Kein Ruhetag!

Jeden Sonntag ein spezielles Angebot!

Riesen Gastgarten!

Werkschotel
Pestalozzistr. 92
8700 Leoben
Tel: 03842 - 22 7 20

Fortsetzung umseitig

dokumentiert. Nun liegt ein von der Gemeinde in Auftrag gegebenes Gutachten vor, welches dem Gemeinderat Recht gibt; ein derartiges Zentrum sei laut Raumordnung im Wohngebiet nicht zulässig. Bürgermeister Konrad berichtete von einer Umfrage, wonach sich 68 Prozent der Bevölkerung gegen dieses Schubhaftzentrum aussprechen würden. ÖVP und Grüne stellten den Antrag, das unter Verschluss gehaltene Gutachten allen Fraktionen zukommen zu lassen. Dagegen argumentierten KPÖ, FPÖ und SPÖ. Es sei gefährlich, wenn das Gutachten in unbefugte Hände komme; da könnte dann leichter an Gegengutachten gebastelt werden. Außerdem sei es ohnehin allen Fraktionen erläutert worden. Im Zuge der Diskussion vermittelte die ÖVP den Eindruck, von der gemeinsamen Linie gegen das Zentrum abzuweichen. In letzter Zeit hatten ÖVP-Po-

litiker, unter ihnen Hannes Missethon, via Presse ähnliche Signale ausgesendet. ÖVP-Gemeinderätin Michela Prasthofer: „Die Lage hat sich geändert. AT&S hat Hunderte gekündigt. Hier könnten neue Arbeitsplätze entstehen.“ Der Antrag nach Aushändigung des Gutachtens wurde mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

S-Bahn ins Vordernbergertal

Ebenso abgelehnt wurde ein Antrag von KPÖ und Grünen, der sich für ein Bekenntnis der Stadtgemeinde Leoben zu einer Verlängerung der S-Bahn ins Vordernbergertal ausspricht. Hier stimmten SPÖ und ÖVP dagegen. Werner Murgg (KPÖ): „Es ist ein Wahnsinn, eine bestehende Bahnstrecke nicht zu nützen und stattdessen lediglich den Bustakt zu verdichten!“ Helga Hinger (Grüne): „Wir müssen auch langfristig den-

ken. Ein Bekenntnis zu einer S-Bahn ins Vordernbergertal ist auch ein Bekenntnis zu unserer Region!“ ÖVP und SPÖ bezweifelten die Attraktivität einer derartigen S-Bahn und brachten finanzielle Argumente dagegen ins Spiel. Ein Antrag der FPÖ nach Senkung des Erdgaspreises wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Wilfried Gröbminger (SPÖ) berichtete von einem Preisvergleich des Tarifkalkulators, bei dem Leoben bis zu einem Verbrauch von 20.000 kW unter acht Anbietern der günstigste sei. Ein Grün-Antrag über die Einführung eines Aktivpasses, welcher Menschen mit geringem Einkommen Ermäßigungen Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen

gewähren soll, scheiterte ebenso an der SPÖ-Mehrheit. Nur die KPÖ unterstützte den Antrag der Grünen. Dagegen wurden drei ÖVP-Anträge einstimmig zur weiteren Beratung an die Ausschüsse verwiesen. Dabei geht es um die Einführung von Einbahnen in der Bergmann- und Südtirolergasse zur Entschärfung des Verkehrsaufkommens, um ein Programm für die Jugendbetreuung im Stadtteil Lerchenfeld und um die Errichtung eines „Lerncafés“ in Lerchenfeld und Donawitz als Modellversuch. Dabei soll ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und 16 Jahren angeboten werden.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

**DER NEUE RENAULT GRAND SCENIC
SCHON AB € 21.230,-**



Ausstattungsmerkmale

- ESP + ASR
- Klimaanlage
- MP3 CD Radio
- verfügbar als 5 und 7 Sitzer
- optional mit fix installiertem Carminat Tom Tom Navigationssystem ab nur € 496,-

Rechenbeispiel

Grand Scénic Authentique 1.6 16V Hi-Flex 110 PS	€ 21.230,-
— zB. Opel Zafira Flexline 2.0 DTI EZ 06/2004	€ 8.750,- ²
— Eintauschprämie	€ 1.000,-

— Nur mehr € 11.480,-

www.renault.at

Bei Renault erhalten Sie € 1.000,- zusätzlich zum Eurotax Händlerankaufspreis für Ihr Altfahrzeug!¹ Der Eurotax Händlerankaufspreis Ihres seit mindestens 4 Monaten auf Sie zugelassenen Altfahrzeuges wird um € 1.000,- erhöht bei Kauf eines neuen Grand Scenic bis 31. 8. 2009 bei teilnehmenden Renault Partnern. Nur für Privatkunden. ² Beim Eintausch eines Opel Zafira Flexline 2.0 DTI EZ 06/2004 und einer Laufleistung von max. 80.000 km exkl. außerordentlicher Abwertungen. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: gesamt von 5,2–7,7 l/100km, CO₂-Emission: gesamt von 136–184 g/km.



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

K O M M M E N T A R

Ein Ehrenbürger handelt anders!

Hannes Androsch ist seit 2008 Leobener Ehrenbürger. Bereits Jahre davor wurde ihm der Ehrenring verliehen. Einzig die KPÖ hat sowohl die Ehrenring- als auch die Ehrenbürgerverleihung an Hannes Androsch abgelehnt. Wie sich heute zeigt, haben wir richtig gehandelt. Hannes Androsch war und ist ein knallharter Unternehmer, dem das kapitalistische Hemd natürlich näher ist als der Rock einer Region, in der er Fabriken besitzt. Trotzdem wurde ihm seitens der öffentlichen Hand das Geld hinten und vorne hineingesteckt. Rund 20 Millionen Euro hat AT&S an öffentlichen Förderungen kassiert. Beschäftigungsgarantien wurden nicht

eingehalten. Das Land will deshalb 178.000 Euro zurück! Unmittelbar nachdem die Behaltefrist für geförderte Arbeitsplätze abgelaufen war, hat er im Jänner mehr als 400 Menschen auf die Straße gesetzt. Jetzt wurden nochmals über 300 gekündigt, weil Teile der Produktion nach Übersee verlagert werden. Daß Hannes Androsch mit der Ankündigung dieser Aktion wenige Tage vor der EU-Wahl noch seiner SPÖ das Wahlergebnis versaut hat, ist deren Problem. Ein fahler Beigeschmack bleibt trotzdem. Androsch argumentiert mit Verlusten im laufenden Geschäftsjahr. Das mag stimmen. Aber in den vergangenen Jahren wur-

de ein Rekordgewinn nach dem anderen eingefahren. Allein für die Jahre 2007 und 2008 haben die Hauptaktionäre von AT&S, Androsch und Dörflinger, 5,5 Millionen Euro an Dividenden kassiert. Wohl gemerkt - das war nur für zwei Jahre. Da muß die Frage gestattet sein, was allein von den beiden Hauptaktionären im letzten Jahrzehnt an Dividenden kassiert wurde? Trotz des momentanen Verlustes, hervorgerufen sicher auch durch die weltweite kapitalistische Krise, werden bei AT&S immer noch Dividenden ausgeschüttet. Gleichzeitig werden hunderte Beschäftigte gekündigt. Im Diskussionsforum des „Wirtschaftsblattes“



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

kann man Meldungen lesen wie: Welcher Hackler wählt die noch? Das ist Sozialdemokratie!? Prost Mahlzeit... All das zeugt nicht gerade von einer besonderen Verbundenheit mit unserer Stadt. Deshalb hat die KPÖ im Gemeinderat den Entzug seiner Ehrenbürgerschaft gefordert. Das ist gescheitert. Die Leobener SPÖ macht ihm nach wie vor die Mauer...

Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat und -Landtagsabgeordneter

Aus dem Leobener Gemeinderat

Von Frettchen, Kreisverkehren und anderen Dingen...

Bürgermeister Matthias Konrad (SPÖ) berichtete über die geplante Schließung des Penny-Marktes in Waasen. Stattdessen soll im ehemaligen Forum-Kaufhaus ein Sozialmarkt entstehen. Vom 27. bis 29. Juli wird die Winkelfeldbrücke wegen Baumaßnahmen gesperrt. Allerdings wird die Sperre nicht durchgängig bestehen. KPÖ-Gemeinderat Karl Mlinar wollte wissen, wann endlich mit einer Entscheidung bezüglich einer Einbahn in der Roseggerstraße zu rechnen sei. Noch, so die Auskunft des Leiters des Rechtsamtes, warte man auf konkrete Vorschläge des beauftragten Verkehrsplaners. Elfriede Egger (KPÖ) regte längere Öffnungszeiten der Seniorenclubs an. Waltraud Hladny (SPÖ): „Eine Umfrage hat die Öffnungszeiten

bestätigt. Außerdem geht die Frequenz im April bereits zurück!“ Karl Kaufmann (ÖVP) brachte Klagen der Schulleiterin der Volksschule Göss betreffend zu wenig Budget vor. Bürgermeister Konrad: „Auch die Frau Direktor hat ein Schulbudget! Aber zusätzlich wurde um 21.000 Euro für Bastelsachen und Spielzeug angesucht!“

Apothek in Lerchenfeld

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg interessierte sich dafür, ob es seitens der Apothekerkammer schon eine Antwort auf den Antrag der KPÖ nach einer Apotheke in Lerchenfeld gäbe. Das Schreiben, so Stadtdirektor Wolfgang Domian, liege vor. Der Apotheker von Judendorf würde in

Lerchenfeld eine Zweigstelle errichten. Das sei rechtlich, laut Auskunft der Apothekerkammer, nicht zulässig. Zulässig sei lediglich eine Rezeptannahmestelle. Die Gemeinde könne lediglich ein Bedarfsgutachten in Auftrag geben. Zu einer längeren Diskussion führte der Tagesordnungspunkt „laufende Subventionen.“ Dabei entspann sich eine Debatte um die 200 Euro für den Frettchenverein. ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp wollte diese Subvention partout nicht einsehen: „Was tut dieser Verein?“ Die Subvention wurde schließlich gegen die ÖVP-Stimmen genehmigt. In Göss, am Hirschgraben, wird demnächst mit dem Bau des Kreisverkehrs begonnen. Zusätzlich wird eine Linksabbiegespur zu den Häusern

in der Turmgasse beim Gösser-Bräu errichtet. 50 Prozent der Kosten übernimmt die Gemeinde, den Rest zahlt das Land. Die Bewohner von Göss und Schladnitz können aufatmen. Ein Grundsatzbeschluss bezüglich der Errichtung von Lärmschutzwänden entlang der Schnellstraße wurde gefaßt. Ab dem kommenden Schuljahr wird in der Volksschule Donawitz eine ganztägige Schulform für die Schwerstbehinderten-Klasse geführt. In Lerchenfeld und Göss werden zwei weitere Kinderkrippengruppen eingerichtet. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen wurden genehmigt. Alle diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Neu: Solaranlagen

Energie durch die Sonne!



**BRAMAC-Top-Dach-
Leistungspartner**

WASTL
Ges.m.b.H.

Dachdeckerei • Spenglerei

A-8712 Niklasdorf • Leobner Straße 9 • Tel. (038 42) 82 6 30 • Fax (03842) 82 6 30-4
E-Mail: office@wastl.com

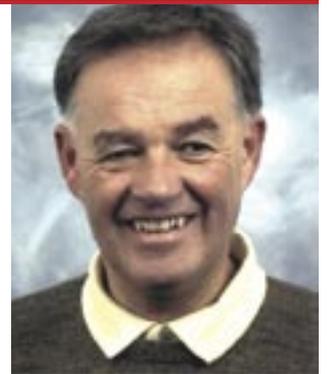
KOMMENTAR

Autobuslobby setzt sich durch

Demnächst wird die steirische S-Bahn bis Leoben ausgedehnt. Ein großer Teil der Bevölkerung aus dem Raum Leoben und dem Vordernbergertal fragt sich, warum diese neue Bahn nicht gleich bis Trofaiach, mit Regionalbahnanschlüssen nach Vordernberg, geführt wird. Schließlich existiert hier eine funktionsfähige

Bahnstrecke. Lediglich einige neue Haltestellen müssten errichtet werden und die Bewohner des Vordernbergertales könnten bequem, schnell und umweltfreundlich den Anschluss an das überregionale Bahnnetz bekommen. Voraussetzung dafür wäre allerdings ein deutliches Bekenntnis der politischen Vertreter der Re-

gion zu dieser S-Bahn. Leider gibt es bisher nur vom Vordernberger Bürgermeister und dem Trofaiacher Gemeinderat ein derartiges Bekenntnis. Die größte Gemeinde der Region, Leoben, verschanzt sich noch hinter der Buslobby. Statt eines attraktiven S-Bahnanschlusses ins Vordernbergertal setzt man in Leoben auf einen verdichteten Bustakt. Andere Regionen zeigen wie es geht. Von Peggau-Deutschfeistritz nach Übelbach verkehrt die S-Bahn bereits seit einiger Zeit. Der zweitgrößte Ballungsraum der Steiermark, der Raum Niklasdorf-Leoben-Trofaiach, begnügt sich mit einer verbesserten Busverbindung. Wenn jetzt, anlässlich des Ausbaues des steirischen S-Bahnnetzes, die Gelegenheit nicht beim Schopf ergriffen wird, ist der sprichwörtliche Zug für Jahre, wenn nicht Jahrzehnte tatsächlich abgefahren. Deshalb haben wir, zusammen mit den Grünen, in der letzten Gemeinderatssitzung ein Bekenntnis unserer Stadt zur S-Bahn ins Vordernbergertal



Karl Mlinar
KPÖ-Gemeinderat

gefordert. Wie nicht anders zu erwarten, hat die SPÖ das Signal auf rot gestellt. Damit wurde wahrscheinlich eine einmalige Chance vertan, mit der zuständigen Verkehrslandesrätin doch noch in ernsthafte Verhandlungen über eine Verlängerung des S-Bahn-Betriebes bis nach Trofaiach einzutreten. In zwei Jahren könnte so mancher ein langes Gesicht machen. Landesrätin Edlinger-Ploder hat bereits angekündigt den verdichteten Bustakt in zwei Jahren evaluieren zu wollen. Ist dann beim Bus die Fahrgastfrequenz nicht deutlich gestiegen, droht die Zurücknahme des verdichteten Taktes. Dann haben wir weder Bahn noch eine bessere Busverbindung.

Sicher zusammenfinden bei s REAL

Grundstücke, Häuser, Wohnungen,
Büros und andere Gewerbe-Immobilien

Unsere Vermarktung für Ihren Erfolg: s REAL verkauft auch Ihre Immobilie

s REAL - Die Fakten

- Immobiliendienstleister der Erste Bank und Sparkassen
- Größter Wohnimmobilien-Makler Österreichs
- Über 25 Jahre Erfahrung am österreichischen Immobilienmarkt
- Erfahrung aus über 50.000 vermittelten Immobilien
- Wir verkaufen 75% aller Immobilien in 3-4 Monaten
- Mehr als 10 erfolgreiche Vermittlungen täglich

Bei einer Vermittlung durch s REAL

- sparen Sie Zeit
- erzielen Sie den optimalen Verkaufspreis
- kommen Sie schnell und sicher zu Ihrem Geld



Markus Letonja
Tel. 05 0100 6 - 26439
E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Mit einem Klick zu Ihrer Wunschimmobilie www.sreal.at



Komfortable Kleinwohnung
53 Quadratmeter, modern möbliert,
Judendorf,
Tel.: 0664/4560579

Aus dem Gemeinderat St. Stefan ob Leoben Neubau der Lobmingbachbrücke, Kläranlage wird saniert

In der jüngsten Gemeinderatssitzung in St. Stefan wurde ein Grundsatzbeschluss zum Neubau der Lobmingbachbrücke gefasst. Die Brücke ist seit Jahren in schlechtem Zustand. Im Zuge des Neubaus ist auch an eine Anhebung der Gewichtsbeschränkung gedacht. Die Kläranlage in St. Michael wird saniert. St. Stefan ist an diese Kläranlage angeschlossen. Diese wird jetzt um 3,3 Millionen Euro saniert. Der Investitionsanteil von St. Stefan, 200.000 Euro, wird über ein Darlehen aufgebracht. Der Abwasserverband selbst beteiligt sich mit 1,7 Millionen Euro an den Kosten, wofür auch die Gemeinde St. Stefan mit einem Teilbeitrag haftet. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. Ebenso einstimmig wurde eine Resolution angenommen, welche von der Bundesregierung den Austritt aus EURATOM (Europäische Atomgemeinschaft) verlangt. Die Gemeinde wird

eine neue EDV-Anlage anschaffen; Kostenpunkt über 22.000 Euro. Auch das wurde einstimmig angenommen. Die ÖVP brachte zwei Dringlichkeitsanträge ein: In einem wird gefordert, daß neben dem Land auch die Gemeinde Gebäudeinspektionen mit einer Wärmebildkamera finanziell unterstützt. Damit können Häuser bezüglich Wärmeverlust untersucht werden. Der Antrag wurde angenommen. In einem weiteren Antrag wünscht sich die ÖVP eine Umschichtung der Mittel für die geplante Errichtung des Mittelpunkturmes im Tanzmeistergraben. Hier liegt der Mittelpunkt der Steiermark. Die dafür vorgesehenen 50.000 Euro sollten stattdessen für die Ausgestaltung des Dorfplatzes verwendet werden. SPÖ und ÖVP einigten sich auf einen Kompromiß. Auf die Errichtung des Turmes wird verzichtet. Allerdings werden die frei werdenden Mittel nicht für den Dorfplatz zweckgebunden.

KOMMENTAR

Sanierung der Kläranlage könnte teuer werden

Uwe Süß, Gemeinderatskandidat der KPÖ



Die Kanalgebühren in unserer Gemeinden wurden in den letzten Jahren empfindlich teurer. Sie wurden in mehreren Etappen angehoben. Jetzt wird die Kläranlage des Abwasserverbandes saniert. St. Stefan beteiligt sich mit 200.000 Euro an den Kosten, wofür ein Darlehen aufgenommen wird. Das hat der Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP in der letzten Sitzung beschlossen. Bürgermeister Angerer meinte anlässlich

der Beschlußfassung im Gemeinderat, eine weitere Anschlussgebühr sei der St. Stefaner Bevölkerung nicht mehr zumutbar. Vollkommen richtig! Was der Bürgermeister allerdings nicht sagt, ist folgendes: Wer wird das Darlehen zurückzahlen? Wir wissen alle, daß im kommenden März Gemeinderatswahlen stattfinden. Könnte es sein, daß wir die Rechnung nach den Wahlen präsentiert bekommen? Da heißt es weiterhin wachsam bleiben!

Pflegebroschüre

Die KPÖ hat ihre Forderungen zum Thema Pflege in einer Broschüre veröffentlicht. Diese kann bei der KPÖ-Leoben bestellt werden: 03842 22670 oder e-mail: LE@kpoe-steiermark.at

Wie wollen wir Pflege?



Unser Ziel: Altern in Würde und keine Ausbeutung der Beschäftigten
Vorschläge der steirischen KPÖ zum Pflegenotstand



TOP – Einfamilienhaus in sonniger, ebener Lage.



Trofaiach, Sternberggasse Neubau - Erstbezug.

Bauweise ziegelmassiv mit Pultdach. Grundgröße 644 m², Wohn-Nutzfläche 158 m²

249.900 Euro

Niedrigenergiesparhaus mit Ausweis

niedriger Energieverbrauch. EG: Wohnküche, Zimmer, Diele, WC, Wirtschafts-Technik- und Geräteraum; OG: 3 Zimmer, Bad mit Whirlpool und Dusche, WC, Vorraum, Holzstiege; vorbereitete Regenwasser-Rückgewinnung für WC und Waschmaschine, SAT-Anlage

Anfragen an Herrn Zechner Walter 03842-22877

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr



zechner
8700 Leoben, Zellenfeldgasse 11
Tel. 03842/22877 Fax: DW-4

Natürlich
gesund schlafen
für Ihr

Wohlbefinden

Maßgeschneiderte
Schlaflösungen



Massivholzbetten
ohne Metallteile

wirken sich nachweisbar positiv auf
Ihren Schlaf und Ihre Gesundheit aus!



Unsere Designabteilung
lässt keine Schlafwünsche offen.



Neues
Design in
gewohnt hochwertiger Qualität.

Matratzen - Betten - Polstermöbel

Tapezierermeister

Ponsold

8700 Leoben

Ferdinand-Hanusch-Straße 35

03842 / 27 302

www.ponsold.com

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12 und 14-17 Uhr

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen, entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben, wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind) erkennen,

um Kunden so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. Z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro. Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Polstermöbel im Wandel der Zeit

Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger? Tapezierer PONSOLD hat die Lösung!

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 4.000 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Pas-

sende auswählen. Durch die Auswahl eines neuen Möbelstoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Aber auch komplette Neuanfertigungen von Polstermöbeln (Garnituren) nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstatt anfertigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Zirbenbett: Die Lösung für gesunden Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3.500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit pro Tag. Auch die „Wetterfähigkeit“ wird von der Zirbe un-

terbunden: Wenn Zirbenholz im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten, geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

**Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer und erholsamen Urlaub!
Ihr Tapezierer Ponsold.**

huettenarbeiter



Peter Scherz (GLB): „AK muß Gegenpol zur neoliberalen Politik werden“

Bei der jüngsten AK-Wahl hat der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) ein zweites Mandat gewonnen. Neben Peter Scherz zieht Kurt Luttenberger für den GLB in die Arbeiterkammer ein. Peter Scherz betonte in seinem Redebeitrag, daß in Krisenzeiten wie jetzt die Widersprüche in der Gesellschaft sichtbar werden.

Die AK müsse deshalb klar und eindeutig auf der Seite der unselbständig Beschäftigten stehen und mithelfen, die Angriffe der Unternehmer auf Arbeitsplätze und Lebensstandard abzuwehren. Die Krise werde länger dauern als von vielen vermutet. Daher sei es notwendig, neue Einnahmequellen bei den Reichen und Superreichen zu erschließen. Peter Scherz: „Die AK muß zu einem Gegenpol zur neoliberalen Wirtschaftspolitik werden und entschieden im Interesse der arbeitenden Menschen auftreten.“ Die Hauptverantwortung dafür, so Scherz, trage die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion. Die grün-alternative Kammerrätin Ilse Löwe-Vogel griff in ihrem Redebeitrag die Freiheitlichen Arbeitnehmer frontal an. Diese habe vor den Wahlen

die Abschaffung der AK und deren Zusammenlegung mit dem ÖGB gefordert, jetzt sei davon kein Wort mehr zu hören.

Walter Rotschädl neuer alter Präsident

Walter Rotschädl (FSG) wurde in der geheimen Wahl neuerlich zum AK-Präsidenten gewählt. 109 Stimmen wurden abgegeben, 3 waren ungültig, 14 stimmten mit Nein. Walter Rotschädl sieht die Ursache der extrem niedrigen Wahlbeteiligung vor allem „bei den wahlwerbenden Gruppen.“ Der AK die Schuld zu geben wäre „billige Polemik.“ Als eine Antwort auf die Krise spricht Rotschädl von der „Wiedereinführung der Vermögenssteuer.“ Dazu

scheint es innerhalb der FSG-Fraktion unterschiedliche Meinungen zu geben. An-

dere FSGler sprechen lediglich von einer Vermögenszuwachssteuer.



 **KOSTENLOSE MIETERBERATUNG** 

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben
Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:
038 42/ 22 6 70

FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz
Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Misere in der Altenpflege

KPÖ wurde im Landtag aktiv

Die zunehmende Geschäftemacherei in der Altenpflege bringt steigende Probleme für die Beschäftigten, die Betreuten und deren Angehörige. Deshalb tritt die KPÖ unter anderem dafür ein, den gesamten Pflegebereich wieder der öffentlichen Hand bzw. der Gemeinnützigkeit zu unterstellen.

Die Mißstände, die zuletzt in einem Grazer Pflegeheim ans Tageslicht kamen, sind leider kein Einzelfall. Die Wurzeln für die Probleme rund um die Altenpflege liegen tiefer: In der Geschäftemacherei der privaten Betreiber von Pflegeheimen, in einem Personalschlüssel, der durch zu wenig Pflegepersonal genau jene Menschen überlastet, die für die Pflege alter Menschen zuständig

sind. Mit einem Satz: In der Privatisierung der Pflegeleistungen. Das Hauptanliegen der KPÖ: Die Qualität der Pflege gehört verbessert – alle Menschen, unabhängig vom Einkommen, müssen in den Genuß der bestmöglichen Pflege kommen. Auch die Situation des Pflegepersonals gehört verbessert: Stichwort bessere Bezahlung und mehr Personal. Dem steht das Gewinnstreben

privater Betreiber, wie das des BZÖ-Politikers Harald Fischl mit seiner Kräutergarten-Gruppe, entgegen. In der Steiermark werden bereits 114 von 196 Pflegeheimen privat geführt. Geht es nach der KPÖ, sollen nur noch gemeinnützige und öffentliche Träger Pflegeheime betreiben dürfen. Um das Personal zu entlasten, muß der Pflegeschlüssel geändert werden. So sind in der Steiermark etwa bei höheren

Pflegestufen nur halb so viele Pflegekräfte vorgesehen wie in Wien! Die KPÖ wurde in diesem Sinne bereits im Landtag aktiv und hat mehrere Anträge eingebracht. Darin fordert sie einen besseren Pflegeschlüssel, die Bereitstellung öffentlicher Mittel nur mehr für öffentliche und gemeinnützige Heimträger, effizientere Kontrollen der Pflegeheime und die Streichung des Einbettzimmerzuschlages.

AUS DEM LANDTAG

Parteienfinanzierung soll offen gelegt werden

Die „Zukunft Steiermark“, eine Privatstiftung der steirischen SPÖ, beschäftigte nun auch den Landtag. Landeshauptmann Franz Voves hatte im Zuge der Debatte um eine Besteuerung von Vermögen die Privilegien von Stiftungen kritisiert. Gleichzeitig hat die SPÖ Teile ihres Firmengeflechtes selbst in einer Stiftung, eben der „Zukunft Steiermark“, geparkt.

Im Zuge einer dringlichen Anfrage der Grünen zum Thema „Offenlegung der Parteifinanzien“ verabschiedete der Landtag einstimmig Anträge von SPÖ, ÖVP und Grünen, die allesamt auf eine Novellierung des Parteienförderungsgesetzes hinauslaufen. Damit soll erreicht werden, die Finanzen der politischen Parteien weitestgehend offen zu legen. In der Debatte verwies KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenecker auf ein, seiner Meinung nach, Grundübel bei den Ausgaben der Parteien. Kaltenecker: „Die Wahlkämpfe verkommen immer mehr zu Materialschlachten in deren Folge sich die Parteien oft verschulden. Die Bevölkerung wird mit einer Inseraten- und Plakatflut zugedeckt. Hier müßte angesetzt werden.“ Die KPÖ stellte den Antrag, die

Wahlkampfausgaben gesetzlich zu begrenzen. Dieser Antrag fand keine Mehrheit. SPÖ und ÖVP waren dagegen.

KPÖ sagt Nein zur EU

Im Zuge der Debatte um den turnusmäßigen Vierteljahresbericht über den Stand der Europäischen Integration warfen die Grünen der KPÖ wegen ihrer Losung „Nein zur EU“ billigen Populismus vor. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg wies darauf hin, daß es entscheidend sei, ob man die EU für reformierbar oder für nicht reformierbar halte. Murgg: „Wir halten sie mit guten Argumenten für nicht reformierbar. Deswegen kämpfen wir für ein Bündnis von fortschrittlichen Nationalstaaten an Stelle der EU.“ Dieses Staa-

Fortsetzung umseitig

FPÖ unterstützt im Nationalrat sozialen Crash-Kurs

Die FPÖ läßt sich gerne als Partei des „kleinen“ Mannes feiern. Jüngste Vorstöße im Parlament zeigen jedoch, daß hinter der sozialen Fassade rasch die Partei der großen Geldsäcke zum Vorschein kommt! So forderte die FPÖ Anfang April im Nationalrat die Senkung der Staatsquote von 43 Prozent auf 39 Prozent. Das entspricht einer Einschränkung der öffentlichen Ausgaben um sage und schreibe 12 Milliarden (!) Euro. Dieser Crash-Kurs wäre nur realisierbar, wenn ein beispielloses Programm des Sozialabbaues durchgezogen würde. Umso mehr, als die FPÖ gleichzeitig die sofortige Anhebung der Militärausgaben um 36 % und die steuerliche Entlastung der Spitzenverdiener(!) fordert. Schon die Steuerreform der SPÖ-ÖVP-Regierung bringt den Reichen

deutlich mehr, als den niedrigen Einkommensbezieher, die gar nichts von dieser Reform haben oder den mittleren Verdienern, die sich ein paar Hunderter im Jahr sparen. Wer dagegen 100.000 Euro im Jahr verdient, kann sich dank Bundesregierung immerhin über eine Steuerersparnis von 1.350 Euro im Jahr freuen. Das ist der FPÖ offenbar immer noch zu wenig. Sie fordert die Anhebung der Einkommensgrenze für den Spitzensteuersatz von 60.000 auf 80.000 Euro. Geht es nach der FPÖ, darf sich ein 100.000 Euro-Verdiener dann über eine jährliche Steuerersparnis von 2.700 Euro freuen. Das werden die großindustriellen Förderer der FPÖ, wie der Papierindustrielle Thomas Prinzhorn, sicher zu schätzen wissen!



Häuser



Krausbath: saniertes, komplett unterkellertes Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Grund 2.337m², Wohnfläche ca. 161m², eigener Brunnen, südliche Ausrichtung, Carport-Abstellplätze und Nebengebäude, Swimmingpool, sofort beziehbar, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter Freienstein: Ein- bzw. Zweifamilienhaus mit Garage in idyllischer ruhiger Lage, moderne Raumaufteilung, komplett saniert u. wärmegeklämt, unterkellert, ca. 158m² Wohnfläche, 817m² Grund, Sonnenterasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 165.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Dirmsdorf - Nähe Kammern: Einfamilienhaus Baujahr 2007, 1240 m² Grund, Wohnfläche ca. 128m², Gas-Zentralheizung, Doppel-Carport, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 179.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Mareckkai: Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, ca. 130m² Wohnfläche, Wintergarten, 795 m² Grund, 2 Garagen, sofort beziehbar, Kaufpreis € 210.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Timmersdorf: 2- Zimmer Eigentumswohnung im außen komplett saniertem Wohnhaus mit Wärmedämmung, 1. Stock mit Loggia, Wohnfläche ca. 59m², sofort beziehbar, Garage, Kaufpreis € 30.000,- + Übernahme ca. € 12.500,- Sanierungsdarlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf: sehr schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung in saniertem Wohnhaus, 1. Stock, eigener Garten mit Laube, südlich ausgerichtet, ca. 60m² Wohnfläche, möbliert, 2 Keller, sofort beziehbar, Kaufpreis € 58.000,- inkl. Landesdarlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Göß: 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit ca. 70m² Wohnfläche in sehr guter Lage, 2. Liftstock, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 79.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Lerchenfeld: gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, ca. 67m² Wohnfläche + ca. 16m² Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 63.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

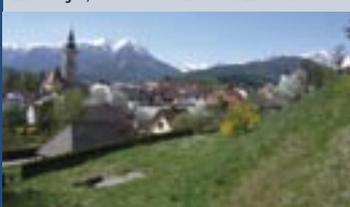
Grundstücke



Proleb-Ortszentrum: 6.080m² Bau-Erwartungsland, Bebauungsdichte 0.2-0.4; sowohl für Bauträger als auch für Privatpersonen bestens geeignet, vorläufiger Teilparzellierungs-Entwurf bereits vorhanden (5 Parzellen), € 39,-/m²; Kaufpreis € 237.120,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter Freienstein-Schörgelhof: wunderschöner ebener Baugrund mit Garten- und Werkzeughütte, Süd-Westlage, Kanal- und Wasseranschluss am Grund, Strom- und Gasanschluss an der Grundgrenze, Kaufpreis € 55.000,-; 901m², Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Einzigartiges Baugrundstück mitten im Zentrum und doch in der Natur, 1.984m², erhöhte Aussichtslage mit wunderschönem Blick über die Dächer von Trofaiach und die Eisenerzer Alpen, komplett aufgeschlossen, Kaufpreis € 75.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Ost: Dieses Grundstücksareal am östlichen Stadtrand von Leoben ist im Flächenwidmungsplan als Industrie- und Gewerbegebiet I1 ausgewiesen, Größe rund 18.819m², Kaufpreis € 25,00/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Weitere Objekte

Niklasdorf: helle 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. (letztem) Liftstock, Wohnfläche ca. 57m², teilmöbliert, sofort beziehbar, eigener Autoabstellplatz, Kaufpreis € 47.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Donawitz: Saniertes Einfamilienhaus mit 5 Zimmer, teilmöbliert, komplett unterkellert, Sauna, Doppelgarage und separate Garage, Swimmingpool, Bezug nach Vereinbarung, Wohnfläche ca. 128m², Grund 861m², Kaufpreis € 179.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Lerchenfeld: ca. 250m² großes Wohn-Geschäftshaus mit Gasthaus im Erdgeschoß ca. 158m², komplett eingerichtet, Wohnung im 1. Stock ca. 92 m² Wohnfläche, Dachgeschoß ausbaufähig, Grundfläche 312m², Übernahme ab sofort möglich, Kaufpreis € 129.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Hinterberg: Schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung im 3. Liftstock, Wohnfläche ca. 84m², teilmöbliert, 2 Loggien, eigener Autoabstellplatz, Kellerabteil, sofort beziehbar, Kaufpreis € 82.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Dirmsdorf: Einfamilien-Traumhaus, Baujahr 2008, ökologischer Standard, 270m² Wohnfläche, 1.000m² Grund, komplett unterkellert, Kaufpreis € 369.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß: 3-Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoß mit Balkon, ca. 89m² Wohnfläche, südlich ausgerichtet, Tiefgaragenplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 85.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

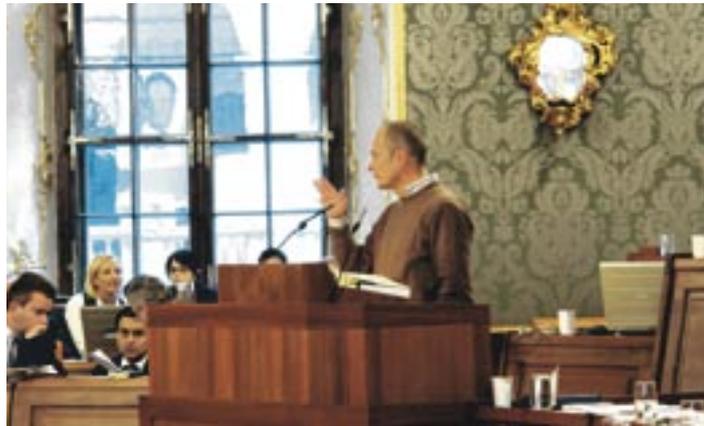
Leoben-Judendorf: Zinshaus in sehr gutem Zustand mit 6 Wohnungen (Größe zwischen ca. 76m² und ca. 96m²) - alle Wohnungen vermietet. Dachgeschoß ausbaufähig, Kaufpreis € 436.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Windischbühel: Einfamilienhaus, Baujahr 1969 fertiggestellt 1978, ca. 132m² Wohnfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m², Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 100.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Fortsetzung von Seite 8

tenbündnis, so Murgg, würde grundsätzlich auf anderen Machtverhältnissen als die Europäische Union beruhen. Hier müssten die Interessen der arbeitenden Menschen und nicht die der Konzerne den Ton angeben! Ein Antrag, in Zukunft auch EU-Abgeordneten ein Rederecht im Landtag einzuräumen, wurde angenommen. KPÖ und Grüne stimmten dagegen. Nun liegt das Antwortschreiben des Bundeskanzleramtes zu einem Landtagsbeschluss bezüglich eines Austritts

Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) vor. Grundtenor: Die Bundesregierung hält von einem Austritt wenig. Renate Pacher (KPÖ): „Die politischen Eliten wollen offenbar aus diesem Vertrag nicht aussteigen. Ihnen ist es egal, daß wir Millionen Euro hineinzahlen, obwohl viele Bundesländer bereits Austrittsbeschlüsse gefaßt haben und auch die Bevölkerung austreten will.“ Ein Austritt, so Pacher, würde der Atomlobby nicht unerhebliche Geldmittel entziehen.



Was uns ein- und auffällt...

...daß die steirischen Top-Unternehmerinnen wie Assman-Lenkerin Astrid Albertini oder Ilse Bartenstein von den Lannacher Heilmittelwerken von der goldrichtigen Forderung der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek nach Geldstrafen für Firmen, welche Frauen schlechter entlohnen als Männer mit der selben Beschäftigung, nichts halten. Die Unternehmerinnen und Managerinnen lehnen die Heinisch-Hosek-Forderung mit Bausch und Bogen ab, was wieder einmal zeigt, daß der **Klassenintinkt** immer noch vor der gerade von kleinbürgerlichen Feministinnen beschworenen Frauensolidarität geht...

mit begründet, daß sich die Welt verändert habe. Diese hat sich wahrlich verändert, weil die Produktivität während des letzten Jahrzehnts so **gewaltig gestiegen** ist, daß die notwendigen Güter heute leicht mit einer 30-Stunden Woche erzeugt werden könnten wobei die riesigen Rationalisierungsgewinne über all die Jahre in die Taschen der Konzerneigentümer und Aktionäre gewandert sind. Darüber redet allerdings der ÖGB schon lange nicht mehr...

...daß der designierte ÖGB-Vorsitzende Erich Foglar von der Jahrzehnte alten Forderung der Gewerkschaft nach einer 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich abweicht und das da-

...daß sich die Leobener Grün-Gemeinderätin Helga Hinger in der letzten Gemeinderatssitzung über den mangelhaften Service für die Besucher **mit 90 Euro teuren VIP-Karten** beim Semino Rossi Konzert am Hauptplatz beschwert hatte, sie selbst aber mit einer Gratis-VIP-Karte des Bürgermeisters dort anwesend war.



Ich will beim Surfen Rückenwind spüren.

alles klar?

Wer auf der AK-Homepage surft, geht nicht unter. Denn hier finden Sie wichtige Infos, die Ihnen den Rücken stärken. Und falls Sie persönliche Beratung wünschen: Wir erwarten Sie in Ihrer AK!

AK online  www.akstmk.at

Meine AK. Ganz groß für mich da.

AK 
www.akstmk.at

Trotz Krise – Aktionäre und Management kassieren weiter fürstlich

Eine aktuelle Studie der Wiener Arbeiterkammer (AK) bringt es zu Tage: Selbst in der Krise verteilen die großen Konzerne üppige Dividenden und großzügige Managergagen, während von ihren Arbeitern und Angestellten verlangt wird, den Gürtel enger zu schnallen. Die Wirtschaftskrise wird von der Kapitaleseite offensichtlich als Chance wahrgenommen, die Umverteilung zu ihren Gunsten noch weiter zu forcieren als dies in den letzten Jahren bereits geschehen ist.

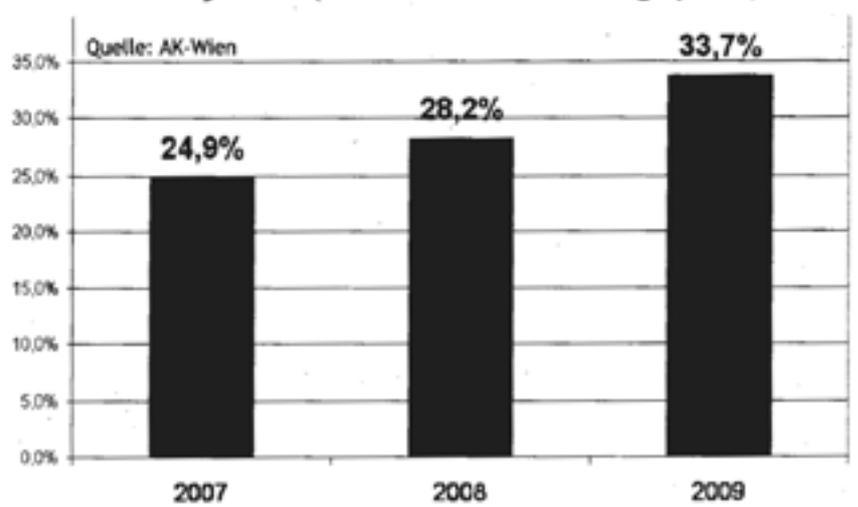
Seit Mitte der 90er Jahre sinkt die Lohnquote, also der Anteil der Beschäftigten am Volkseinkommen. Veit Sorger, der Chef der Industriellenvereinigung oder die Siemens-Austria-Chefin und ehemalige SPÖ-Politikerin Brigitte Ederer forderten für das heurige Jahr sogar Nullohnrunden unter dem Argument: wo nichts da ist, gäbe es auch nichts zu verteilen. Eine Studie der AK-Wien hat die börsennotierten Konzerne analysiert und kommt zu einem ganz anderen Ergebnis: ein immer größerer Anteil der Gewinne wird in Form von Ausschüttungen an die Aktionäre umverteilt. 2008 betrug die Gewinne dieser Unternehmen immer noch satte 5,8 Milliarden Euro. 1,9 Milliarden Euro wurden an die Aktionäre ausgeschüttet.

und dem 66-fachen(!) dessen, was der Vorstand durch die Lohnsenkung für Neubeschäftigte einsparen will. Wohl gemerkt: Mehrheitlich gehört die Post immer noch dem Staat. SPÖ-Bundeskanzler Faymann schaut diesem ungeheuerlichen Treiben ebenso lächelnd zu, wie die Postgewerkschaft in Untätigkeit verharrt. Ähnlich geht es bei der Telekom-Austria zu. Trotz gewaltiger Dividen-

denausschüttung soll jeder neunte Beschäftigte gehen. Nicht nur die Aktionäre können sich freuen, auch in den Managementtagen löst die Krise keine Katerlaune aus. Auch im Krisenjahr 2008 sind die Managementgagen gestiegen. Sie betragen 2008 im Schnitt bereits das 48-fache eines durchschnittlichen Arbeiter- und Angestellteneinkommens. 2000 war es „erst“ das 20-fache. Mit wirtschaftlichem Erfolg hat das sehr oft wenig bis gar nichts zu tun. Während

man die AUA in den Ruin flog, stiegen die Pro-Kopf-Vergütungen im Management von 2007 auf 2008 um sagenhafte 126,3 %. Angesichts dieser Entwicklungen ist der vermehrte Unmut der Arbeiter und Angestellten über die Kapitaleseite mehr als verständlich, wenn bei Lohnverhandlungen die Kapitaleseite so tut als hätte sie für Lohnerhöhungen nichts in der Tasche, während die Aktionäre und das Management großzügig bedient werden!

Ausschüttungsquote in % des jährlichen Überschusses des Vorjahres (effektive Ausschüttungsquote)



Aberwitzige Dividendenpolitik bei Post und Telekom

Besonders frech ist die Dividendenpolitik der Post AG und der Telekom. Während Beschäftigte abgebaut, Lohnkürzungen erzwungen und weitere Postfilialen geschlossen werden, schüttete die Post im Jahr 2007 eine Sonderdividende in der Höhe von 168 Millionen Euro aus – 38 Prozent mehr als der Konzerngewinn. Damit sollen die privaten Aktionäre bei Laune gehalten werden. Die Dividenden der Jahre 2007 und 2008 entsprechen zusammen dem 24-fachen(!) dessen, was durch das Zusperrern von weiteren 300 Postämtern

Mambo 50-2T

www.taurismoto.at

Symbolfoto

€ 1.290,-

€ 1.090,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1
Tel. 038 42/43 6 41

IHR SERVICE SPEZIALIST

Rohrbruch
Rohrverstopfung
Entfeuchtung
Heizungsgebrecchen



Bevor es zu spät ist.

0664 / 199 68 19



HOTLINE

Mo bis Fr 7-20 Uhr

Sa, So, Feiertag 8-18 Uhr

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

FINK



Installationen GmbH

„Kinder vom verlorenen Stern“



Das obersteirische „**Drogenmusical**“ (Text & Regie: Wini Hofer / Musik: Clemens Neugebauer / Choreographie: Thomas Ebner / Gesangstraining: Ingrid Neugebauer / Lichtregie: Stefan Tomitsch / Bühne & Plakat: Herbert Lerchegger / Kostüm & Requisite: Karin Lackner) hatte am 26. Juni im „Neuen Stadttheater“ Leoben im Rahmen der Reihe „Spielwut“ Premiere. Die Schultheatergruppe des BG-BRG Leoben feierte damit einen großen Publikumserfolg und erntete auch ein positives Presseecho. Uns freut, daß sich unsere Jugend über solch gesellschaftsrelevante Themen Gedanken macht.

Firma Fink setzt auf Kundendienst und Service

Das traditionelle Familienunternehmen FINK-Installationen GmbH mit Sitz in Leoben Donawitz setzt verstärkt auf Kundendienst, Wartung, Service, Reparatur und Instandhaltung von Sanitär-, Heizungs- und Solaranlagen.

Zusätzlich werden nach Rohrbruchbehebungen auch Entfeuchtungstechnik, Trockenlegung und Wiederherstellungsarbeiten angeboten. Für Erreichbarkeit auch außerhalb der Geschäftszeiten wurde eine Service-Telefonnummer eingerichtet.

Sie erreichen einen langjährigen Mitarbeiter der Fa. Fink mit Fachkompetenz und Praxiserfahrung von Montag-Freitag 7-19 Uhr und am Samstag von 8-17 Uhr unter der Tel.Nr.: 0664-1996819.



Moser Rene: Bei Fink seit 1989



Speziell für Heizungsanlagen der Marke Windhager Zentralheizung verfügt die Firma Fink mit Richard Tirof über einen speziell ausgebildeten Servicefachmann mit 25 Jahren Windhager-Erfahrung. Dieser ist unter der Tel.Nr.: 0664-5112199 von Montag-Freitag 7-19 Uhr und an Samstagen und Sonntagen von 8-17 Uhr erreichbar.

Verschlechterungen im Dienst- und Pensionsrecht

Im Dienst- und Besoldungsrecht der Landesbediensteten kommt es teilweise zu erheblichen Verschlechterungen. Die Novelle wurde in der Landtagssitzung Anfang Juni von SPÖ und ÖVP durchgepeitscht. Die Verschlechterungen betreffen eine ohnehin nicht mit üppiger Bezahlung ausgestattete Berufsgruppe: Kindergärtnerinnen und Kindergärtner werden zukünftig länger arbeiten müssen. Außerdem kommt es zu einer Verschlechterung der Pensionsleistung bei einer Versetzung in den zeitlichen Ruhestand wegen dauernder Dienstunfähigkeit. KPÖ und Grüne lehnten die Novelle ab. Lambert Schönleitner (Grüne) erklärte sich zum Unterschied von der KPÖ ausdrücklich mit dem Inhalt der Novelle einverstanden. Die Grünen hätten sich lediglich eine gründlichere Diskussion im Vorfeld gewünscht.

Land verkauft Wohnhaus

Das Land Steiermark verkauft in Kapfenberg ein Wohnobjekt, welches bisher zur Wohnversorgung sozial schwacher Menschen gedient hat. Als Begründung dient ein Feuchtigkeitsschaden, der jedoch mit einer relativ geringen Summe zu reparieren wäre. Gegen den Verkauf protestierte die KPÖ. Werner Murgg: „In Zeiten wie diesen, wo immer mehr finanziell schwache Familien von einer Delogierung bedroht sind, ist dieser Verkauf ungeheuerlich!“ Ein Entschließungsantrag der KPÖ betreffend eine vom Land finanzierte Aufklärungskampagne über die Spielsucht wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenecker: „Gerade unser Bundesland hat die höchste Dichte an Geldspielautomaten im deutschsprachigen Raum.“

KAPUN.AT Immobilien

Warum mit uns?

Wir haben

- ... Kontakte zu Investoren, Unternehmen
- ... Erfahrung in der Abwicklung von Immobilientransaktionen

Wir wollen

- ... Sie und Ihre Anforderungen kennen lernen.
- ... mit Ihnen eine Vertrauensbasis aufbauen.
- ... mit Ihnen gemeinsam Ziele festlegen.
- ... unser Know-How und unsere Kontakte einbringen.

Wir laden Sie ein

- ... uns Ihr Anforderungsprofil bekannt zu geben.
- ... mit uns zu telefonieren. (Telefon + 43-3842-30717)
- ... uns eine Email zu schicken. (office@kapun.at)
- ... uns ein Fax zu senden. (Fax + 43-3842-30717-15)
- ... mit uns ein persönliches Gespräch zu führen.

Wir garantieren

- ... Beratung nach bestem Wissen und Gewissen.
- ... vertrauliche Behandlung Ihres Anliegens.
- ... zielorientierte Abwicklung

BERNADETT RENNER

Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430

E-Mail: b.renner@kapun.at

WOLFGANG KAPUN

Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833

E-Mail: immobilien@kapun.at

Turmstraße 19, 8700 Leoben, Tel: 03842/30717, Fax: 03842/30717-15

Juli - Aktion

GRILL®

Jetzt zugreifen!

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 03862/23401

8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 03862/52324

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 03842/43297

GILERA RCR 50

Wähle dein Terrain. Ein kompromissloses Offroad-Fahrzeug mit der Ausstattung und der Technologie eines Motorrades. Verlässlichkeit für Gelände und Straßenverkehr.

statt € 2300,- inkl MWSt

JETZT NUR
€ 1899,00 inkl MWSt

uvex SX 250

Beim uvex SX 250 passt einfach alles!!! Crosshelm der Spitzenklasse.

statt € 259,00 inkl MWSt

JETZT NUR
€ 199,00 inkl MWSt

Technische Daten:
Motor 1-Zylinder/2-Takt
Hubraum 49 cm³
Leistung 1,85 kW (2,5PS) bei 6.500 U/min
Kühlung Flüssigkeit
Bremsen vorne Scheibe
Bremsen hinten Scheibe
Vorderreifen 80 / 90 - 21
Hinterreifen 110 / 80 - 18
Länge / Breite 2036 / 840
Sitzhöhe 890 mm
Tankvolumen 7l
Gewicht 87 kg
V - max 45 km/h

Emission EURO2

Chirurgie Bad Aussee und Mürzzuschlag Landtag erteilt Schließungsplänen eine Abfuhr

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause erteilte der Landtag den Schließungsplänen von Gesundheitslandesrat Helmut Hirt (SPÖ) eine Abfuhr. Im Zuge der so genannten „Chirurgie-Reform“ wollte Hirt die chirurgischen Abteilungen in Bad Aussee und Mürzzuschlag zu Notfallambulanzen schrumpfen. Dem erteilten ÖVP, KPÖ und ein Grün-Abgeordneter im Landtag eine Abfuhr.

Landesrat Hirt hatte im Vorfeld der Schließungspläne angekündigt, seine Pläne nicht mit der SPÖ-Mehrheit in der Landesregierung durchziehen zu wollen, sondern damit den Landtag zu befassen. Trotz einer eigens abgehaltenen Spitalenquete blieben die Standpunkte einzementiert. Auf der einen Seite die Befürworter der Pläne Hirts, SPÖ und Grüne, auf der anderen Seite KPÖ und ÖVP, die sich mit den Bürgerinitiativen in Mürzzuschlag und Bad Aussee solidarisierten. Damit hätte sich im Landtag eine Pattstellung abgezeichnet. Wenige Tage vor der entscheidenden Abstimmung signalisierte Lambert Schönleitner (Grüne) einen Schwenk im Abstimmungsverhalten. Eine Mehrheit gegen die Schließung zeichnete sich ab. Angesichts der sich abzeichnenden Niederlage erklärte Landesrat Hirt, die Schließungspläne notfalls nun doch gegen

den Willen des Landtages durchziehen zu wollen. Für heiße Diskussionen war somit gesorgt. SPÖ-Gesundheitssprecherin Ursula Lackner verteidigte die Schließungspläne. Sie erinnerte daran, daß die Chirurgiereform bis auf Bad Aussee und Mürzzuschlag bereits steiermarkweit durchgezogen sei. Dabei gehe es nicht um Demontage, sondern um Schwerpunktsetzungen. Außerdem, so Lackner, spreche sich der Rechnungshof eindeutig gegen einen Neubau des LKH-Bad Aussee mit integrierter Chirurgie aus.

Fallzahlen stimmen nicht

KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenegger zerpfückte die von Hirt genannten Fallzahlen. Helmut Hirt begründet die Schließung der Chirurgien immer wieder mit einer stark sinkenden Zahl von Operationen in den beiden Spitälern. Dadurch sei die Operationsqualität nicht

mehr zu gewährleisten. Kaltenegger: „Herr Landesrat: Ich kann ihre Schließungsargumente nicht mehr hören, weil sie nicht stimmen!“ Ernst Kaltenegger legte Zahlen vor, die belegen, daß während der letzten Jahre im Schnitt jährlich fast 900 Operationen in Bad Aussee durchgeführt wurden, während Hirt immer von 600 spricht. Gleichzeitig sei dem LKH Bad Aussee praktisch verboten worden, Hüftoperationen durchzuführen. Christopher Drexler (ÖVP) machte deutlich, daß seine Fraktion nach wie vor zum Regierungsbeschluss aus dem Jahr 2005 stehe. Damals wurde der Neubau von Bad Aussee plus Chirurgie beschlossen. Die Grün-Abgeordnete Ingrid Lechner-Sonnek verwies auf die finanziellen Probleme der KAGES. „Wenn heute die Chirurgiereform gestoppt wird, sind die Probleme nicht gelöst. Man kann jeden Euro nur einmal ausgeben.“ Wer-

ner Murgg (KPÖ) attackierte Helmut Hirt wegen seiner Ankündigung, notfalls die Schließungspläne gegen den Willen des Landtages durchzuziehen. „Was sie machen ist ungeheuerlich! Herr Landesrat, wenn sie den Willen des Landtages nicht umsetzen können oder wollen, treten sie zurück!“ Werner Murgg stellte dem KAGES-Vorstand die Rute ins Fenster: „Die Bürgerinitiativen in Bad Aussee und Mürzzuschlag sind gut organisiert. Sollte der Wille des Landtages ignoriert werden, wird es heftigen Widerstand der betroffenen Bevölkerung geben!“

29 zu 27 Stimmen gegen die Schließung.

Schließlich lehnte der Landtag unter großem Beifall der angereisten Delegationen aus Bad Aussee und Mürzzuschlag den Antrag von Landesrat Hirt nach Auflassung stationärer chirurgischer Abteilungen in Bad Aussee und Mürzzuschlag mit den Stimmen von ÖVP, KPÖ und Lambert Schönleitner (Grüne) ab. Ein KPÖ-Antrag betreffend die Wiederherstellung der vollen chirurgischen Versorgung am LKH-Mürzzuschlag wurde mit derselben Mehrheit angenommen. Landesrat Hirt (SPÖ) deutete nach der Abstimmung an, den Wunsch des Landtages beachten zu wollen.

Bearbeitungsfristen bei Sozialhilfe verkürzt

Einstimmig beschloß der Landtag eine Verkürzung der maximalen Bearbeitungsdauer von Sozialhilfeanträgen von sechs auf drei Monate. Der Beschluss geht auf einen Antrag der KPÖ zurück. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Es ist höchste Zeit, daß in Not geratene Menschen nun schneller zu ihrem Geld kommen!“

GRILL

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 038 62 / 23 401
8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97




Symbolfoto



HAWK HILL

27 Gang Deore
VBrake oder Scheibenbremse
Farbe: weinrot
erhältlich in folgenden Größen
MTB 19", 20,5", 22 Zoll

statt 699,00 € **559,00**

inkl. MWSt

Begrenzte Stückzahl !

Preise inkl. MWSt. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Satz und Druckfehler vorbehalten.

UMFRAGE

Soll Androsch Ehrenbürger bleiben?

Die KPÖ hat im Gemeinderat den Antrag gestellt, Hannes Androsch die Ehrenbürgerschaft von Leoben zu entziehen. Als AT&S-Hauptaktionär hat er hunderte Arbeitsplätze abgebaut, obwohl den Ak-

tionären nach wie vor eine Dividende ausgeschüttet wird und während der letzten Jahre fette Gewinne eingefahren wurden. Die Aberkennung der Ehrenbürgerschaft wurde von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt.

Arbeitslosigkeit: „Das Schlimmste steht uns noch bevor“.

So schätzt WIFO-Arbeitsmarktexperte Helmut Mahringer die Situation am Arbeitsmarkt ein. Im Mai 2009 ist in Österreich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen auf 239.777 gestiegen. Das sind um fast 30% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Inklusiv der in Schulung befindlichen Personen sind über 300.000 Mensch in Österreich oh-

ne Job. Stark verschärft hat sich neuerlich die Situation bei den Jugendlichen: Mit fast 40.000 sind um 38,3 % mehr 15- bis 24 Jährige ohne Arbeit als im gleichen Monat des Vorjahres. Auch die Lücke am Lehrstellenmarkt ist im Mai weiter aufgegangen. Es fehlen 1.413 Ausbildungsplätze für Jugendliche, um mehr als 1.000 mehr als im Mai des Vorjahres



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Entzug der Ehrenbürgerschaft?

Ich bin dafür Hannes Androsch die Ehrenbürgerschaft von Leoben zu entziehen.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

THULE[®]

GRILL[®]

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01

8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

DER TESTSIEGER

Thule EuroWay 944 für 2 Fahrräder, abklappbar

€ 299,-
inkl MWSt



- Montage auf der Anhängerkupplung
- optimales Beladen, dank niedriger Anbringung
- das Dach bleibt frei für andere Ladungen
- problemloser Zugang zum Kofferraum, dank Abklappmechanismus

Thule Proride 591 die elegante Lösung, ein Fahrrad auf dem Dach zu transportieren

selbstjustierend
stabiler Rahmenhalter
Schnellspanner

€ 85,-
inkl MWSt



Projekt "Göss-Turmngasse"

BAUMEISTER KOMEYLI BIRJANDI G m b H
 BAUNTERNEHMUNG - GU, PLANUNG, ÖBA - PROJEKTENTWICKLUNG, FACILITYMANAGEMENT

Eigentumswohnungen (Barrierefrei möglich!)

Büro- oder Geschäftsraum

(Alle Objekte nur für Interessierten, "RÖMISCHFREI")

Wohnung - Baufertig - Schlüsselfertig - von 53 m² - 109 m² (150 m²) Wohnnutzfläche, mit ca. 10 m² (39 m²) bzw. Dachterrasse (17 - 26,97 m²).

Raumhöhe (2,70m EG, bis 3,10m im OG), große Fensterflächen, Massivbauweise, offener Wohn-, Essbereich, zusätzlicher Abstellraum, Autoabstellplatz

Noch 5 Wohnungen frei!

Eigentumswohnungen

Leoben-Leitendorf

Skizze Eigentumswohnung



Schöne Eigentumswohnung große Fensterflächen, ca. 75m², 3 Zimmer, Bad und WC getrennt. Carport und 20m² Keller

Preis auf Anfrage!

Graz-Wartingergasse



Skizze Eigentumswohnung

Eigentumswohnung Nähe UNI GRAZ Wunderschöne sehr ruhige 32 m² Eigentumswohnung (Paterre) mit ca. 4,5 m² Balkon und Keller, Tiefgaragenplatz kann dazu gemietet werden

Kaufpreis € 75.000,--

Eigentumswohnungen

Trofaiach-Hauptplatz



Eigentumswohnung, mit wunderschöner Aussicht 46,67m² Wohnfläche; Loggia 11,13m², Einbauküche, Parkettboden, Garage, direkt vom Keller begehbar!

Kaufpreis € 52.000,--

St. Michael, Obersteiermark



Eigentumswohnung Bj. 1979 Sehr schöne ETW, Lastenfrei, ca.65m² mit Loggia(ca.6m²) und Autoabstellplatz. Zentrale Lage, sehr gute Infrastruktur

Kaufpreis € 53.000,--

Leoben, Novopanstrasse



3 Zimmer ETW, 1983, ca.65m² + Loggia, incl. Küche mit Geräten, Parkettböden, Tiefgarage. Lift, Zentrale Lage, sehr gute Infrastruktur

Kaufpreis € 60.000,-- + Übernahme Landesdarlehen € 20.700,-- (€ 105,--/Monat)

Finanzierungsberatung:

BERNADETT RENNER

Immobilienfachberater
 Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430
 Fax: 03842 / 30 7 17-15
 E-Mail: b.renner@kapun.at



EIN UNTERNEHMEN DER ERSTE BANK-GRUPPE UND DER SPARKASSEN

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler
 Immobiliengutachter
 Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
 Fax: 03842 / 30 7 17-15
 E-Mail: immobilien@kapun.at

